

Der gewalttätige Gott Israels im monotheistischen Diskurs

U. Berges

Die Sprachbilder über die Gewalt Jhwhs im Alten/ Ersten Testament sind nicht zu übersehen, stehen sie auch nicht nur am Rande des biblischen Zeugnisses, sondern prägen das Gottesbild nachhaltig. Im Zuge der monotheistischen Vereindeutigung, die sich im 6. Jhdt. v.Chr. durchzusetzen beginnt, verschärft sich die Problematik eines gewalttätigen Gottes und erhält durch den Begründungszwang des babylonischen Exils und der vorherigen Zerstörung Jerusalems neue Nahrung. Im Buch der Klagelieder wird die göttliche Gewalt gegen die Kinder der Mutter Zion derart verschärft dargestellt, dass die theologische Frage nach der Gerechtigkeit Gottes aufbrechen muss.